

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

keyser einer maioranus genant auf rath Leonis bey rauenna durch das heer zu keyser aufgenomen vnd im dritten iar erschlagē. An des selben statt ward durch die römer einer Serrianus genant. Vn nach absterben desselben einer atheniⁿ geheissen erkönig. Aber in mittler zeit blib Leo zu Constanținopel vngemüt nit. Zu letzt starb Leo einer krankheit vñ ließ leonem einen nachkommen des reichs. Als er das orientisch kaiserthum vñ iar geregiert het.

Gensericoⁿ der künig



Gensericoⁿ ein künig des volck's wanda-
lonū hat in mittler
zeit seins regirens die hyspani-
er. gallier vñ römer zertrünet.
Aber als bonifaciusⁿ grasse
ein verweser affrice vñ saint
Augustins liebhaber sich be-
sorget affrica nit ze behalten.
do hat er zu verderbnis ge-
mayns nurz das volck ala-
norum vñ wandalorum mit

Gensericoⁿ ihm künige die von den hyspanieren
ausgefördert waren in affrica einzicheit lassen.
die haben schier ganz affrica mit mord. prand.
vnd ranb grausamlich verwüstet vnd dartz
den cristenlichē glauben mit arrianischer kerze
rey verkeret. vnd etliche rechtgläubende cristen-
lich bischoff in das ellend verschickt. In diser
ungestümigkeit ist sant augustin der bischoff
zu hippone das er de fal seiner stat nit sche am
dritten monat ijer belegerung zu cristo aufge-
faren. Darnach hat gensericus die stat cartha-
go in betrieglicher gestalt eins frids versolget.
die burger daselbst mit mächerley geschlacht
der marter geengstigt. inen ic hab vñ güter ge-
nommen. vnd sich auch von berawting der kir-
chen nit enthalten. Also ward carthago von
den wandalis gefangen. als die selb stat fünff-
hundert. lxxv. iar vnder der der Römer gehor-
sam gewesen was. In dem nachfolgenden iar
rayset er in sicilia. die betrübet er mit vil iarmers
vnd bekümnus. Desgleichen tettet auch die
volcker pictaniouū vnd scotouū die inselen brita-
niā bekümerēde. Nun was einer genat eius
gar ein stark vnd kriegsleūtig man von den
britanier zu hilf gesforderet. der hat die bur-
gundier. die des mals erstlich new aussfrür ge-
macht hetten mit kriegs verfolgung gestillet.
vnd die franken die widerumb am reyn sassen
vnd Galliam überziehen wolenn mit großer
schlacht überwunden vnd wider in teutsche

land getrieben. vnd wider die alano^s einen hess-
tigen krieg angefangen. vnd aus anhange vñ
kunstschafft der künig vnd volcker an der tho-
nawo wonende. die Hunos welsche land zeuer-
folgen erster angeraitz. Und nach dem nun die
furnämmeren vnd vorderen in brittania. als die
die der römischen gesetz vñ sitten gewonet het-
ten die grobheit d^r pictaniouū vnd Scotorum
nit leidenn mochte. do sendenten sy zu dissem
Etio im vmb hilfse anrüssende. den lih^e etius
eyn schar volcks das schiff über meer vnd ver-
trieb das grob volck mit grosser schlacht. Als
aber die brittanier von Etio verlassen wurden
do begerten sy hilfse von den englischen vnd
sachsen derselben empfunden sy meer als feind
den als helffer. den sy warden von in verdrückt
vñ verloren ir vaterland vñ auch iren namen.

Athilia der künig



Athilia aus scithia
ein gaysel gottes

Athilia aus scithia
was ein künige der
hunoruū. sein vater
hieß mundicius. des brüder
waren ottar vñnd rhoas die
vor athila sollen gereigret ha-
ben. nach der selben abgang
ward er mit Bleda seine brü-
der ein nachkommen im künig-
reich hunorum. Athilia was
ein man hochfertiger geper-
de. sein gesichte hin vñnd her-
vmb werfeunde. also das seinn hochtragende
mächtigkeit auch in bewegnius seins leibs er-
schine. Er was ein liebhaber d^r krieg. aber doch
nit fast mittler sunder messiger hand. tüglicher
räte. erpittlich. kurz leibs. weyter buust. groß-
haubts. kleiner augen. dünn parts mit groen
härllein gesprengt. gedrückter nasen. schwarter
farbe. die zeichen seins vspungs vor im traged
Er hat Bleda seinen brüder der eins gütigeren
gemüts was durch arglistigkēte vmbbracht.
vnd jm die künig der ostrogothouū mer vnder
tänig dann geselllich gemacht. Vnnd nit allein
aus Scithia. sunder an der thonawo vnd
preyt bey fünff hundert tauent wäpineren auf
gebracht vñ aufgeführt. Mit solchem herr vñ
auch mit dem volck das in dem streyt der cathe-
lonischen felder überbliben war vnderstund er
sich welschland ze übersieben. vnd hat den heer
zug erstlich gän denn gegeten des kriechischen
lands gestellt vñ vil trefflicher stett desinalis
in des keyser^s Marciani versuchus wesende
zerrüdet vnd verprient. vñ furogn auf die wel-